

ZUR LESUNG In den vier letzten Kapiteln des zweiten Korintherbriefs (Kap. 10–13) setzt sich Paulus so scharf mit seinen Gegnern auseinander, wie er es sonst nur noch im Galaterbrief getan hat. Er fühlt sich offenbar nicht sehr wohl bei dieser Art von Verteidigung und Angriff, von Selbstbehauptung und Selbstlob, wie sie ihm von seinen Gegnern aufgezwungen wird. Am Beginn dieses Abschnitts hat er sich selbst und die Leser an die Güte und Freundlichkeit Jesu Christi erinnert (10, 1). Dann hat er seine apostolische Autorität und die Art seines Auftretens verteidigt; seine Gegner nennt er in 11, 15 Diener („Diakone“) Satans; die schärfsten Waffen sind ihm gerade gut genug, wenn die Einheit der Kirche und damit ihr Bestand selbst auf dem Spiel stehen. Aber nicht Hass oder Geltungsdrang ist die Triebfeder seines Handelns, sondern die Liebe. In der heutigen Lesung vergleicht er die Gemeinde von Korinth mit einer Braut, die Christus allein gehört und an der sich niemand vergreifen darf. So spielt Paulus den Brautwerber, der die Verantwortung für die Unberührtheit der Braut trägt. Auch die Propheten des Ersten Bundes haben das Volk Gottes die (meist untreue) Braut oder Gemahlin Jahwes genannt. Paulus geht noch weiter zurück: bis auf die allererste Braut, auf Eva, die sich verführen ließ. Um jeden Preis will Paulus die Gemeinde von Korinth in der Reinheit des Glaubens und der Liebe erhalten. Er hat diese „Braut“ für Christus erworben; er weiß sich als Apostel für diese Gemeinde verantwortlich, wenn der Herr wiederkommt. – Dtn 4, 24; Mt 22, 1–10; Mk 2, 19; Eph 5, 25–27; Offb 19, 7; 21, 2.9; Gen 3, 1–6; Gal 1, 6–9; 2 Kor 12, 11; 1 Kor 2, 1–5; Apg 18, 1–4; 1 Kor 9, 18; 2 Kor 8, 1–2; Phil 4, 15.

ERSTE LESUNG

2 KOR 11, 1–11

Ich verkündete euch das Evangelium Gottes, ohne etwas dafür zu nehmen

Lesung

aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder!

- 1 Lasst euch doch ein wenig Unverstand von mir gefallen!
Aber das tut ihr ja.
- 2 Denn ich werbe eifrig um euch mit dem Eifer Gottes;
ich habe euch einem einzigen Mann verlobt,
um euch als reine Jungfrau zu Christus zu führen.
- 3 Ich fürchte aber,
wie die Schlange einst durch ihre Falschheit Eva täuschte,
könntet auch ihr
in euren Gedanken
von der aufrichtigen und reinen Hingabe an Christus
abkommen.
- 4 Ihr nehmt es ja offenbar hin,
wenn irgendeiner daherkommt
und einen anderen Jesus verkündet, als wir verkündet haben,
wenn ihr einen anderen Geist empfangt, als ihr empfangen habt,
oder ein anderes Evangelium, als ihr angenommen habt.
- 5 Ich denke doch, ich stehe den Überaposteln keineswegs nach.
- 6 Im Reden mag ich ein Stümper sein,
aber nicht in der Erkenntnis;
wir haben es euch in jeder Weise gezeigt.
- 7 Oder habe ich einen Fehler gemacht,
als ich, um euch zu erhöhen, mich selbst erniedrigte
und euch das Evangelium Gottes verkündete,
ohne etwas dafür zu nehmen?
- 8 Andere Gemeinden habe ich ausgeplündert
und Geld von ihnen genommen, um euch dienen zu können.
- 9 Aber als ich zu euch kam und in Schwierigkeiten geriet,
bin ich niemandem zur Last gefallen;
was ich zu wenig hatte,
ergänzten die Brüder, die aus Mazedonien kamen.
Ich habe also darauf Wert gelegt,
euch in keiner Weise zur Last zu fallen,
und werde auch weiterhin darauf Wert legen.
- 10 So gewiss die Wahrheit Christi in mir ist:
Diesen Ruhm wird mir im Gebiet von Achäia niemand nehmen.
- 11 Warum?
Liebe ich euch etwa nicht?
Gott weiß es.